

Vereinbarung

einer ökumenischen Gemeindepартnerschaft am Ort zwischen den katholischen Pfarrgemeinden und der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

Präambel

Die Grundlage dieser Vereinbarung bilden folgende Eckpunkte:

- Wir sind „auf der Suche nach der sichtbaren Einheit der Kirche mit Geduld und Beharrlichkeit“¹ und fühlen uns in unserem gemeinsamen Tun getragen von unserem Glauben und von der Bitte Jesu, „dass alle eins seien“. (Joh 17,21)
- Uns verbindet wesentlich mehr als uns trennt. Das gilt sowohl für theologische Fragen als auch für das Miteinander unserer Gemeindemitglieder und unserer Gruppierungen.
- Wir blicken zurück auf eine in den vergangenen Jahren gewachsene gute geschwisterliche Zusammenarbeit der katholischen Pfarrgemeinden und der evangelischen Kirchengemeinde.
- Ökumene ist kein Selbstzweck, sondern Ausdruck unserer aus dem Glauben gelebten Verantwortung für die Menschen unserer Stadt.

Die Vereinbarung dient dazu, diese Zusammenarbeit verbindlicher und dauerhafter zu machen und damit unabhängig von personellen und strukturellen Veränderungen in den Gemeinden.

Bestandsaufnahme – Was ist?

Wir sind dankbar für verschiedene gemeinsame Aktivitäten unserer Gemeinden, die bereits verwirklicht wurden und zu einem selbstverständlichen Bestandteil ökumenischen Lebens unserer Gemeinden geworden sind. Zum Beispiel:

- regelmäßige Gottesdienste (Weltgebetstag, Schulgottesdienste, Pfingstmontag)
- ökumenische Bibelarbeit
- ökumenisches Konveniat
- ökumenisches Lebensmittelprojekt (der „Laden“)
- Zusammenarbeit der Eine-Welt-Arbeitskreise
- gemeinsamer Jahresschluss

Ziele – Was soll sein?

Wir möchten einen Weg gehen, auf dem die Möglichkeiten, einander noch besser zu verstehen und kennen zu lernen, verstärkt werden. Begonnenes soll fortgesetzt und Neues in Gang gebracht werden. Dafür gelten folgende Verabredungen:

- Wir werden die Begegnungen der Gemeindegruppen intensivieren, und so weit möglich, die Jahresplanungen aufeinander abstimmen.
- Ein wichtiger Bereich der Zusammenarbeit auf diakonisch-caritativer Ebene bleibt der Einsatz für Benachteiligte (sozial Schwache, Arbeitslose und Asylanten)
- Es soll verstärkt auf eine gemeinsame Vertretung „nach außen“ geachtet werden:
 1. Indem wir gegenüber der Stadt, etwa in Kindergartenfragen, gemeinsam unsere Interessen vertreten.
 2. Indem wir auf einer gemeinsamen Basis den Dialog mit anderen Glaubensgemeinschaften vor Ort weiterführen und suchen.
- Ein Treffen der Leitungsgremien sollte jährlich stattfinden. (Vier Vertreter/innen aus den beiden Seelsorgeeinheiten und vier Vertreter/Innen aus dem Presbyterium). Dieser Kreis hat die Aufgabe, die gemeinsame Arbeit zu begleiten, das Erreichte zu überprüfen und Verbesserungen nicht aus dem Blick zu verlieren. (Berichte an die Leitungsgremien).

Ausblick – Was kann werden?

Unser Glaube wird umso überzeugender, je stärker die Gemeinsamkeit heraustritt. Der Verantwortung gegenüber Nichtchristen und nur noch nominell den Kirchen angehörigen Mitgliedern können wir zusammen glaubwürdiger gerecht werden als getrennt. Überdies sind wir uns bewusst, dass zukünftigen Herausforderungen und anstehenden Strukturveränderungen auf dem Wege guter ökumenischer Zusammenarbeit angemessener begegnet werden kann.

Oer-Erkenschwick, den 18.5.2008

Für den Seelsorgerat der Pfarrgemeinden
St. Peter und Paul - Christus König

Für den Seelsorgerat der Pfarrgemeinden
St. Marien und St. Josef

Für die evangelische Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

¹ Ökumenische Gemeindeparterschaften am Ort. Leitlinien aus der evangelisch-katholischen Kommission der (Erz-)Bistümer Paderborn und Münster, der Evangelische Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche